

Gut vorbereitet in die kalte Jahreszeit

In der vergangenen ET-Ausgabe sind wir der Bedeutung und Wichtigkeit des Schutzes der Sonnenschutzsysteme eines Gebäudes nachgegangen. Dabei ist es wichtig, diese vor Frost- und Schneeschäden zu bewahren und dabei eine der folgenden Strategien zu beachten.

Pierre Schoeffel

Im Falle der automatischen Funktionsweise der Installation gibt es ab Eintritt der Frostgefahr die Möglichkeit, die Storen nach einer Warnung wegen «Eis» hochzuziehen und ihre Funktionsweise anschliessend zu blockieren. Die Aufhebung der Verriegelung erfolgt entweder manuell oder dann,

wenn eine zuvor definierte Aussen-temperatur überschritten wird.

Diese Möglichkeit, trotz ihrer in der Theorie einfachen und interessanten Anwendung, löst in der Praxis aus verschiedenen Gründen Missfallen, ja sogar Wut aus. Für ein Haus oder ein Wohngebäude lässt sich manchmal eine akzeptable temporäre Lösung finden. Bei Gebäuden, die nicht dem Wohn-

zweck dienen, ist die Situation aber etwas komplizierter. Bei einer sehr alten Uhrenproduktionsanlage oder einer Schule im Ballungsraum der Berner Alpen ist es nicht praktikabel, dass die Storen über 15 Tage wegen niedriger Temperaturen und Frost verriegelt sind. Oft sind die Winter sonnig und ein Verriegeln der Sonnenschutzsysteme führt zum entgegengesetzten Effekt.



Die idyllische Winterlandschaft bietet manchmal einige Überraschungen. Es ist wichtig, die Strategie des Frostschutzes oder des Schnees vorherzusagen. (Bilder: Griesser)

Der Komfort des Benutzers ist ganz und gar nicht mehr gewährleistet.

Eingeschränkte Verriegelung nach Eis

Die Steuerzentrale für Storen der Firma Griesser ist schon von Anfang an mit einer besonderen Funktion ausgestattet. Im Falle einer Frostwarnung, die durch verschiedene Kriterien des Niederschlags und der Temperatur bestimmt wird, gibt es ein bestimmtes Szenario, in dem die Lamellenstoren heruntergezogen und in dieser Position belassen werden, solange Eis vorhanden ist. Man bietet dem Benutzer die Möglichkeit, die Lamellen gemäss den eigenen Bedürfnissen zu neigen. Das Risiko der Beschädigung der Installation ist sehr gering, da die Lamellen nicht nach oben bewegt werden. In diesem Fall spricht man von «eingeschränkter Bedienung». Im Rahmen eines Informationsaustauschs mit dem Kunden ist es möglich, eine Strategie bezüglich der Ausrichtung der Fassaden zu wählen. Es ist gut vorstellbar, dass auf einer nordseitigen Fassade, wo es kaum Sonne gibt, die Storen in der hochgezogenen Position verriegelt sind, wohingegen jene der südseitigen Fassade eingeschränkt funktionieren.

Natürlich ist der festgesetzte Temperaturgrenzwert für die Aufhebung der Storenverriegelung nach Eisentwarnung nicht generell gültig. Aus diesem Grund kann ein Gespräch mit dem Bauherrn oder einer Person, welche die lokalen Wetterereignisse kennt, dabei helfen, die Temperaturschwelle für die Verriegelung der Storen zu präzisieren. Das gilt natürlich auch für die vollständige Verriegelung des Sonnenschutzsystems.

Funktionsweise «angepasster Komfort»

Im Falle der beiden ersten Strategien für die Funktionsweise des Sonnenschutzsystems bei Schnee oder Eis verfügt der Benutzer bei der Funktionsweise über keinen Freiheitsgrad, da die Warnschwellen und die Verriegelung festgesetzt sind. Das trifft auf das Szenario einer «vollautomatischen» Bedienung zu. Die Automatiksysteme, die heutzutage auf dem Markt erhältlich sind, ermöglichen es allerdings, die Wünsche der Benutzer zu berücksichtigen.

Für Gebäude, wo ein technischer Service oder eine Fachkraft vorhanden sind, wird eine Strategie entwickelt, die gänzlich auf dessen Verhältnisse abgestimmt ist. Es ist möglich, die Funktionsweise der Installation gemäss einem

Zeitprogramm oder beispielsweise den Personen, die darin anwesend sind, abzuändern.

Es wäre daher vorstellbar, dass das Sonnenschutzsystem am Wochenende oder während der Urlaubszeiten vollständig automatisch funktioniert. Für den Fall einer Frostwarnung wird eingestellt, dass die Installation in den Modus «vollständige Verriegelung der Storen» oder den Modus «eingeschränkte Funktion» übergeht. Die Einstellung kann allerdings je nach Fassade oder den zu definierenden Gruppen abweichen. Es ist auch ein Szenario vorstellbar, in dem am Montagmorgen ein verantwortlicher Techniker die Installation bedient. Der automatische Modus kann dank einer Zeitprogrammierung oder eines manuellen Eingreifens mithilfe eines Schlüssels oder eines Befehls per Überwachungssystem angehalten werden.

Der Vorteil des manuellen Eingreifens ist die Möglichkeit der optischen Kontrolle der Lage. Am Ende des Tages kann das System des Gebäudes dann wieder in den Sicherheitsmodus übergehen.

Voraussicht und Einbindung von Profis

In all den vorstellbaren Fällen führt eine umfassende Erörterung zu einem präzisen Anforderungsprofil für jede Art von Gebäude und Nutzen, ob privat oder geschäftlich. Für ein sachdienliches und zufriedenstellendes Ergebnis ist es notwendig, dass dieses Gespräch früh genug stattfindet, um jedenfalls zu verhindern, dass es nicht erst nach der Beschädigung des Systems dazu kommt.



Der automatische Storenabstieg kann grosse materielle Schäden verursachen.



Der Tausend-Blätter-Effekt garantiert ein Fall des Aufstiegs.

